

*Mit dir  
möchte ich nicht  
verheiratet  
sein!*



# *Herbert & Herbert*

Andreas Kurtz spricht mit  
Jaecki Schwarz & Wolfgang Winkler  
über Freundschaft, TV-Kommissare  
und das Leben

*Eulenspiegel Verlag*

# Inhalt



▾ Siebzehn Jahre Mörderjagd **7**



▾ Spurensuche  
*Marie Gruber erzählt* **39**



▾ Hier wird es intim  
(oder doch wenigstens  
privat) **47**



▾ Theatergeschichten **85**



▶ Bei Film und Fernsehen **105**



▶ Ich musste ja berühmt werden  
*Jaeki Schwarz erzählt aus  
seinem Leben* **123**



▶ Spät kommst du ...  
*Wolfgang Winkler erzählt aus  
seinem Leben* **131**



▶ Im Dienst  
*Unsere 50 »Polizeiruf«-Folgen.  
Ein ganz persönlicher  
Episoden-Guide* **137**

## ***Man hätte etwas ahnen können ...***

Der »Polizeiruf 110« aus Halle war nicht die erste Krimireihe, in der Jaecki Schwarz und Wolfgang Winkler zusammen spielten. In der siebenteiligen Serie »Gefährliche Fahndung«, die das DEFA-Studio mit beachtlichem Aufwand für das DDR-Fernsehen produzierte, kreuzten sich Ende der siebziger Jahre ihre Berufswege schon einmal. Und vieles war anders als zwei Jahrzehnte später beim Polizeiruf. Jaecki Schwarz spielte einen österreichischen Kriminalinspektor. Die Verlegung der Handlung in die Alpenrepublik sowie in die Türkei, Schweiz und Bundesrepublik sollte der Serie einen Hauch von Abenteuer und großer weiter Welt verleihen. In München, Zürich und Luzern wurde tatsächlich gedreht, die Türkei allerdings wurde von Bulgarien gedoubelt, das Tatra-Gebirge vertrat die Alpen und Bratislava musste als Wien-Ersatz genügen. Außerdem wurde die Fußgängerzone in Halle (Saale) durch einige Coca-Cola-Schirme in eine westdeutsche Einkaufsstraße verwandelt. Dass sich alle mit Xaver, Sepp und Franz ansprechen, wirkt gelegentlich possierlich. Der verkrampfte Wille, durch die Namen Internationalität herzustellen, geht bisweilen daneben. So heißt Wolfgang Winkler in zwei Folgen Pablo Lopez. Er sieht allerdings weder nach Pablo, noch nach Lopez aus. Aber sehr elegant. Winkler trägt einen Dreiteiler mit lila Krawatte. Was ihn von seiner späteren Erscheinung so deutlich unterscheidet, dass man zweimal hinschauen muss, um ihn schließlich zu erkennen, sind ein extrem scharf gezogener Seitenscheitel und ein oberlippenbartfreies Gesicht. Er telefoniert mit einem absurd klobigen Telefonhörer. An den erinnert er sich lebhaft: »Der war von der Requisite aus Gips gebastelt und sollte nach hochwertiger westlicher Technik aussehen.«

Den Oberlippenbart, der später zu Winklers Image gehören sollte, trägt in dieser Serie Jaecki Schwarz. Der befand sich während der Dreharbeiten zu »Gefährliche Fahndung«

noch in der Adonis-Phase seines Lebens. Das zeigte er auch gern. Sein erster Auftritt in der ersten Folge ist einer, der für die Kostümbildnerin keine besondere Herausforderung darstellte. Schwarz liegt nämlich in der Badewanne und entsteigt dieser nach Erhalt einer Todesnachricht splitterfaser-nackt. Auch später bei der Benutzung einer damals in der DDR noch sehr exotisch wirkenden elektrischen Zahnbürste protzt er mit seinem nackten Oberkörper. »Die Elektrozahnbürste habe ich privat besorgt und der Requisite geborgt. Im Osten gab es so etwas noch nicht.« Schwarz wird gleich am Anfang als Naturbursche etabliert, der die Forellen mit bloßen Händen im Gebirgsbach fängt, bevor er sie am Stöckchen über dem Feuer brät.

Unter der Leitung des von Schwarz gespielten Kriminalinspektors Toni Pleisner ermittelt auch ein gewisser Inspektor Pröstel, den Zuschauern unter seinem richtigen Namen Günter Schubert bestens bekannt. Er war 20 Jahre später im Gespräch für die Rolle des Polizeiruf-Kommissars neben Jaecki Schwarz. In »Gefährliche Fahndung« bekam er schon mal eine Kostprobe davon, was für ein launischer Chef Schwarz sein kann. Pleisner lässt sich von Pröstel eine Zigarette geben. An dieser Stelle bedanken sich Menschen normalerweise. Pleisner sagt stattdessen: »Mein Gott, schmeckt das ekelhaft!«

Wer eine Zeitreise in die Schönling-Ära des Lebens von Jaecki Schwarz und die oberlippenbartfreie Zeit von Wolfgang Winkler unternehmen will, der kann das mit der DVD-Box »Gefährliche Fahndung«, die in der Reihe »Straßenfeger« erschien. Den Obertitel der Reihe versteht Schwarz übrigens nicht: »Leider ging die Serie bei ihrer Ausstrahlung ziemlich unter. Straße haben wir damit jedenfalls nicht gefegt.«

## BILDNACHWEIS

DEFA-Stiftung/Klaus Goldmann (S. 116); DEFA-Stiftung/Werner Bergmann (S. 11, 104); DEFA-Stiftung/Jörg Erkens (S. 107, 111); Sandor Domonkos (S. 25); A. Kowalski/SUPERillu (S. 38); Andreas Kurtz (S. 56, 59); Michael Matthes (S. 33); MDR (S. 6, 67, 144); MDR/Sandor Domonkos (S. 149); MDR/Durniok-Film (S. 16); MDR/Steffen Junghans (S. 30 l., 41); MDR/Peter Krajewsky (S. 71); MDR/Rosa Reibke (S. 8, 20); MDR/Susan R. Skelton (S. 114); MDR/Andreas Wünschirs (S. 19, 30 r., 44, 136, 153, 157); Nobel-Press (S. 50, 120); Presseteam Thomas & Thomas (S. 2); SUPERillu (S. 80); U. Toelle/SUPERillu (S. 46, 75, 122, 130)

Nicht in allen Fällen ist es uns gelungen, die Urheber der Fotos zu ermitteln. Berechtigte Honoraransprüche bleiben gewahrt.

ISBN 978-3-359-02363-0

© 2012 Eulenspiegel Verlag, Berlin

Umschlaggestaltung:

Buchgut, Berlin, unter Verwendung eines Motivs  
von Martin Jehnichen

Druck und Bindung:

Salzland Druck, Staßfurt

Ein Verlagsverzeichnis schicken wir Ihnen gern:

Eulenspiegel · Das Neue Berlin Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Neue Grünstraße 18, 10179 Berlin

Tel. 01805/30 99 99 (0,14 €/Min., Mobil max. 0,42 €/Min.)

Die Bücher des Eulenspiegel Verlags erscheinen  
in der Eulenspiegel Verlagsgruppe.

*[www.eulenspiegel-verlagsgruppe.de](http://www.eulenspiegel-verlagsgruppe.de)*